

altec. lolligo (= prahsina) ist das mhd. *lulecke* oder *lülecke* in einem gedicht des cod. pal. 341 124c:

sô gêt manec heimzogen knabe,

als er lulecken gezzen habe.

congrus gr. *κόγγρος*, lat. auch *conger*. *hicherus* vermutlich *ὕκηη*, *ὕκηης*, lat. *hycca*. *capito* wird unterschieden von *cavedonus*, wie sumerl. 39, 7 *capito* chape von 38, 76 *capedo* caudin, welcher letzte ausdrück sichtbar aus *cavedin*, *cavedon* hervorgeht. bloße nebenform von *capito* scheint *capēdo*, denn beide werden durch alant verdeutscht. Den hauptanstoß gaben v. 172. 173, die in der hs. so lauteten:

Profert se ceto spinx captus in amne petroso

Squamigerosque cetus punctis pellebat acutus.

was soll im steinbach der wallfisch? *) von diesem *cēto* verschieden sein müste aber der acc. pl. *cetus* des folgenden verses. ich habe jenes *ceto* verändert in *cesto*, und *profert se cesto* (wird aus dem korb geholt) schickt sich vortreflich; in der andern zeile tilge ich *que* und schreibe *coetus*, *squamigeri coetus* ist umschreibung der fische. was für ein fisch sein wird nun *spinx*? die sphinx, das ungeheuer, wofür wol auch *spinx* geschrieben steht, kann nicht recht gemeint sein, der fisch ist, gleich fischen insgemein, männlich. wäre *stinx* oder *tinx* zu lesen = *tincus*, *tinca*, worun-

Retibus inspicitur quo salmo fasce levatur.

und 7, 4 (p. 163):

Si prope fluctivagi remoratur littora Rheni,

Ut salmonis adeps rete trahatur aquis.

*) doch wird am königlichen hofe neben dem stör (*sturio*) wirklich ein wallfisch (*cetus*) aufgetischt (546), wie die folgende anspielung auf Jonas lehrt.